



schotten pfarrblatt

advent / weihnachten 2014

Informationen der Pfarre Unsere Liebe Frau zu den Schotten

tarock to help



inhalt

- 2 Bei den Schotten
- 3 AT-Heilige
- 4 Rückblicke
- 6 Orgel-„Gegenklang“
- 7 Schottenmuseum
- 8 Termine

Spielend helfen



Editorial

Liebe Gemeinde,

wenn Sie im Geist die Kirchen der Wiener Innenstadt durchgehen: Fällt Ihnen auf, wie viele davon in die Namen von Ordensgemeinschaften tragen? Tatsächlich: Bis auf den Dom werden alle Kirchen der City von Ordensgemeinschaften betreut.

Papst Franziskus hat das neue Kirchenjahr zum „Jahr der Orden“ erklärt. In Wien könnte uns das bewusst machen, wie sehr diese christlichen Lebensgemeinschaften mit durchaus unterschiedlichen Akzenten die Geschichte unserer Stadt mitgeprägt haben.

Wie wäre es, wenn Sie in diesem Advent einmal ganz bewusst diese Kirchen aufsuchen (oder auch deren Seiten im Internet), um sich nach Impulsen der jeweiligen Spiritualität für Ihr eigenes Leben zu fragen?

In der Kommunität der Benediktinerabtei „Unserer Lieben Frau zu den Schotten“ haben wir uns für das „Jahr der Orden“ vorgenommen, die eigene benediktinische Spiritualität stärker durchscheinen zu lassen. Was aber ist das spezifisch Benediktinische? Gar nicht so einfach zu sagen. Schließlich sind wir kein Schulorden – obwohl wir eine Schule führen. Wir sind kein Seelsorgeorden – obwohl wir Pfarren betreuen. Im Mittelpunkt unseres Lebens steht das „Gott suchen in Gemeinschaft“. Oder, wie es auf der Kirchendecke geschrieben steht: „Ut in omnibus glorificetur deus“ – „Dass in allem Gott verherrlicht werde“.

Wie schön, wenn diese Bewegung sich auf Menschen überträgt, die zwar nicht im Kloster leben, uns dennoch im Gebet und in vielen Dimensionen des konkreten Lebens verbunden sind.

So möchte ich Ihnen für diesen Advent das erste Wort der Benediktregel mitgeben: „Höre!“

P. Nikolaus



Bei den Schotten...

Wärmestube in der Schottenpfarre



Auch in diesem Winter wird jeden Sonntag von 12.00–17.00 Uhr die Wärmestube in der Schottenpfarre offen haben.

Um Details zu besprechen und Fragen

zu klären, treffen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am **Dienstag, den 16. Dezember um 19.30 Uhr** zu einer ersten Besprechung.

Herzliche Einladung vorbeizuschauen, mitzureden und vielleicht auch an einem Sonntag mitzuhelfen!

Neue Konzertreihe in der Schottenkirche



GEGENKLANG

Gegenüberstellung von Alter und Neuer Musik, bietet Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, mit der Großen Orgel der Schottenkirche in Dialog zu treten, lädt Zuhörerinnen und Zuhörer dazu ein, Zusammenhänge und Kontraste zu erkennen.

Die neue Konzertreihe bei den Schotten erzeugt Spannung durch die

An fünf Dienstagen, jeweils um 20.30 in der Schottenkirche, erklingt die Große Orgel der Abteikirche im Gegen- und Zusammenklang mit anderen Instrumenten und Stimmen, gespielt von Meistern an der Orgel.

Herzliche Einladung an alle!

Auf dass

„das Ohr nie vom Hören voll wird!“

Darko Pleli, Stiftsorganist

Programm, s. Seite 6

Sternsingen

Die Sternsinger der Schottenpfarre sind heuer im Pfarargebiet unterwegs vom **2.–8. Jänner 2015**.

Information:

Telefon: 0650 611 22 98

E-Mail: sternsinger@schottenstift.at

Proben: 7., 14., 21., 28.12.2014

jeweils nach der 9.30-Messe

Den Abschluss der heurigen Sternsingeraktion bildet am **So, 11.1.2015 um 9.30** die Hl. Messe. Danach gibt es die traditionelle Verleihung des Titels „Sternsinger des Jahres“.

Wir freuen uns auf Dein Kommen.

Ingrid Schrank u. Andreas Schmidinger

Friedenslicht 2014



Jedes Jahr vor Weihnachten wird in Jesu Geburtsgrotte in Bethlehem ein Licht entzündet – erstmals im Jahr 1986. Heuer wird dieses Friedenslicht in 25 Ländern weltweit weitergegeben.

Auch Sie haben wieder die Möglichkeit das Friedenslicht mit nach Hause zu nehmen.

Wann: 24. Dezember, 10.00 – 14.00 Uhr

Wo: vor der Schottenkirche, Freyung 6

Der Spendenerlös geht an die Aktion „Licht für die Welt“.



von P. Georg Braulik OSB

Susanna – eine „Lilie“ unter den Disteln

Gedenktag: 19. Dezember

Für Zuzana Ferjenčíková

Heilige im Alten Testament

Serie: 8. Teil

Die Geschichte von Susanna und den Ältesten findet sich in unserer Bibel im 13. Kapitel des Buches Daniel. Denn Susanna verdankt dem Mut und Scharfsinn des jungen Daniel ihr Leben. Die darstellende Kunst hat die Erzählung unter dem Titel „Susanna im Bade“ bekannt gemacht und die „keusche Susanna“ zum Inbegriff verführerischer Schönheit werden lassen. Die Bibel spricht aber nur von der Vorbereitung zum Bad; sie schildert keine Badeszene und sie teilt auch nicht den voyeuristischen Blick der alten Maler. Ihr geht es um das noch in Lebensgefahr beispielhafte Verhalten einer gottesfürchtigen und gesetzestreuen, verleumdeten und vom Tod erretteten Frau. Ihr Name Susanna, das heißt: „Lilie“, deutet ihre Schönheit und Tugendhaftigkeit an, symbolisiert im Alten Orient aber auch Lebenskraft.

Die Erzählung

Susanna lebt als Gattin des reichen Jojakim in Babylon. In seinem Haus halten sich regelmäßig zwei Älteste als Richter des Volkes auf. Sie sehen die schöne Susanna täglich im parkähnlichen Garten und entbrennen in leidenschaftlicher Begierde. Deshalb lauern sie Susanna dort auf, als sie sich zum Baden zurückzieht, und drohen ihr mit Verleumdung und Todesstrafe, um sie gefügig zu machen. Vor die Wahl gestellt, Ehebruch zu begehen oder in Keuschheit zu sterben, entscheidet sich Susanna für Tugend und Tod. Daraufhin bezichtigen die beiden verschmähten Alten Susanna zum Entsetzen aller des Ehebruchs mit einem jungen Mann. Als sie auf diese Beschuldigung hin zur Hinrichtung geführt wird, ruft sie Gott zur Hilfe. Er erweckt den Geist des jugendlichen Daniel, der seinem Namen Daniel, das heißt: „Gott verschafft Recht“, entsprechend handelt. Er vernimmt die beiden verbrecherischen Richter in getrennten Verhören und entlarvt ihre Verleumdung durch die Widersprüchlichkeit ihrer Aussagen. So wird

Susanna gerettet, die zwei lusternen Ältesten aber ereilt der Tod als die Strafe, die sie Susanna zugedacht hatten. Die „Lehre“ der erbaulichen Beispielgeschichte wird als Art Chorabschluss formuliert: das Volk preist „Gott, der alle rettet, die auf ihn hoffen“.

Die allegorische Ausdeutung Hippolyts von Rom

„Allegorese“ ist eine von den Kirchenvätern häufig verwendete Auslegungsmethode. Sie entartete zwar öfters zu einer willkürlichen Deutung. Richtig angewendet trägt sie jedoch keine fremden Vorstellungen in die Bibel hinein, sondern „inszeniert“ den Sinn eines Textes und der Heilsgeschichte neu für die konkrete Situation der Kirche. Das gilt auch für die Erklärung der Susanna-Legende durch Hippolyt von Rom. Sie ist weniger exegetische Erläuterung der Susanna-Geschichte als theologische Deutung angesichts der Christenverfolgung seiner Zeit. Hippolyt charakterisiert Susanna vor allem als Vorbild der Kirche und ihrer Bedrängnis. Sein um 200 n. Chr. verfasster Kommentar zum Buch Daniel bildet ein wichtiges frühchristliches Zeugnis für den Umgang mit den Heiligen des Alten Testaments. Daraus im Folgenden einige Ausschnitte. „Susanna ist das Vorbild der Kirche, ihr Gatte Joachim das Bild, das auf Christus deutet. Der Garten ist die Gemeinschaft der berufenen Heiligen, die wie fruchtschwere Bäume gepflanzt sind in der Kirche. Babylon ist die Welt. Die zwei Ältesten aber sind vordeutende Bilder der beiden Völker, die der Kirche nachstellen, ... aber auch von denen, die zwar Christen heißen, es aber nicht sind“. Auch die passende Gelegenheit für das Bad Susannas wie die beiden Begleiterinnen mit dem Öl und den Salben werden auf die gegenwärtige Kirche gedeutet: „Gibt es einen Tag, der gelegener ist als der Tag des Osterfestes? Am Ostertag steht das Taufbad für alle bereit ... Das ist der Tag, an dem die Kirche wie Susanna sich badet und aus dem Wasser steigt in schöner Reinheit wie eine Braut für Gott. Und die zwei

Mägde, die ihr folgen, sind sie nicht Glaube und Liebe, die das Öl tragen und die duftenden Salben bereiten für die Menschen im Taufbad?... Dies wurde in alten Tagen schon vorausgedeutet durch die selige Susanna um unserer willen, auf dass wir Gottgläubige von heute uns nicht verwundern über das, was heute in der Kirche geschieht.“



Jacobo Tintoretto : Susanna im Bade (1555/56)
Wien, Kunsthistorisches Museum

Im Übrigen wird Susanna als moralisches Vorbild nicht nur für die Kirche, sondern auch für die einzelnen Christen gezeichnet. Weil sie den Tod einem Leben in Schande vorzieht, schreibt Hippolyt: „Darum ist auch unser Herr Jesus Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er als König herrsche über Lebendige und Tote. Das lehrt uns die selige Susanna, die das Vorbild für die Mysterien der Kirche ist, deren Glaube, Frömmigkeit und Keuschheit des Leibes auf der ganzen Erde bis zu diesem Tag verkündet wird“.

Susanna in der Nachfolge Jesu

Lukas, der Evangelist der Frauen, erwähnt, dass auch viele Frauen Jesus auf seinen Wanderungen begleiteten. Wie bei den Aposteln werden auch von ihnen drei besonders hervorgehoben, Frauen, die Jesus geheilt hatte: Maria Magdalena, Johanna und Susanna. Durch diese Susanna ist die alttestamentliche Namenspatronin auch zur Nachfolgerin Jesu geworden.

Zum Nachlesen:

- Daniel 13: Die Erzählung
- Lukas 8,1-3: Frauen im Gefolge Jesu



Aus dem Pfarrleben

*Ausflug der Gruppe Kohelet
nach Gaweinstal*

Firmvorbereitung

Martinsfeier





Tarock to help

Spielend helfen!

Am 16. November 2014 fand das erste Tarockturnier unter dem Motto „Tarock to help“ zu Gunsten der Pfarrcaritas statt und erfreute sich großer Beliebtheit bei Jung und Alt.

*Wir gratulieren herzlich **Golli Marboe** zu seinem beeindruckenden Sieg und **Constantin Wyrzens** zum Gewinn des Buches „Die Strategie des Tarock-Spiels“, das uns dankenswerter Weise vom Mitautor **Wolfgang Mayr** für diesen Anlass geschenkt wurde.*



„Nie wird das Ohr vom Hören voll.“

Darko Pleli – ein Portrait unseres neuen Organisten

Mag. Darko Pleli ist seit Sommer 2014 offiziell Stiftsorganist bei den Schotten. Nun startet er die neue Konzertreihe GEGENKLANG.

Seine musikalische Karriere begann Darko Pleli mit Klavierunterricht, als er fünf Jahre alt war. Es folgten elf Jahre Musikschule parallel zum Gymnasium, das er so erfolgreich absolvierte, dass er ein Jahr überspringen und beide Schulen als nur 17-jähriger mit Matura abschließen konnte. Sein nächstes Ziel wäre eigentlich das Studium „Komposition“ gewesen. Da aber nur ein Studienplatz für Kirchenmusik verfügbar war, begann Darko seine universitäre Ausbildung dort. Diese „Notlösung“ wurde zum Schicksal. Denn rasch war er von der Vielfältigkeit dieses Studiums fasziniert. Besonders das Orgelspiel fesselte und beschäftigte ihn sehr, als er sehr bald auch die Orgelstelle seines Professors in einer Zagreber Pfarre übernehmen sollte und somit sofort in die Praxis eintauchen durfte.

Ab 2003 studierte Pleli in Wien Orgel bei Professor Roman Summereder, der zu seinem wichtigen Förderer und Mentor wurde. Neben dem Studium sammelte er weitere Berufserfahrung durch die Leitung von mehreren

Chören und Ensembles.

Die intensive Beschäftigung mit der Kirchenmusik und der Liturgie führte ihn zum Glauben, und so empfing er in der Osternacht 2007 in Wien die Taufe.

Sehr viel Praxis für die Choral- und Psalmodiebegleitung konnte der Musiker während seiner Zeit als Stiftsorganist im Stift Heiligenkreuz (2009-2011) sammeln; und dies ist auch heute eine zentrale Aufgabe seiner Tätigkeit: die Begleitung des täglichen Chorgebetes der Mönche.

Die beiden Mathis-Orgeln der Schottenkirche hat Darko Pleli sehr schnell lieben und schätzen gelernt. Er gehe jeden Tag mit einem Lächeln im Gesicht an die Arbeit, erzählt er. Besondere Freude bereitet ihm auch das Einstudieren neuer Lieder gemeinsam mit der Gemeinde. Das neue Gotteslob gibt viel Gelegenheit dazu.

In der von ihm initiierten Konzertreihe GEGENKLANG soll alte und neue Musik gegenüber gestellt werden.

Benedikta Seidl Obl. OSB



Mag. Darko Pleli – Stiftsorganist in der Schottenkirche



Geboren in Zagreb (Kroatien)

- 2005: Abschluss des Diplomstudiums der Kirchenmusik in Zagreb
- Fortsetzung der Studien an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien
- 2009-2011: Stiftsorganist der Zisterzienserabtei Heiligenkreuz
- Seit 2011: Leiter des Chor.med – Chor der Medizinischen Universität Wien
- 2012: Abschluss des Instrumentalstudiums „Konzertfach“ Orgel bei Professor Roman Summereder
- Seit 2013: Künstlerischer Leiter der Chorwoche Laßnitzhöhe
- Seit September 2013: Stiftsorganist der Benediktinerabtei „Unserer Lieben Frau zu den Schotten“ in Wien



GEGENKLANG

NEUE KONZERTREIHE

in der Basilika
„Unsere Liebe Frau zu den Schotten“
Wien I, Freyung 6a

Spannung durch Gegenüberstellung
von Alter und Neuer Musik

Dialog mit der Großen Orgel
der Schottenkirche

Erkennen von Zusammenhängen
und Kontrasten

Programm

1.

Dienstag, 25.11.2014, 20.30 Uhr
DARKO PLELI (Orgel)
GREGOR HANKE (Komposition)
Werke von Gregor Hanke (UA),
Robert Schumann u. Johannes Brahms

2.

Dienstag, 27.01.2015, 20.30 Uhr
MANUEL SCHUEN (Orgel)
TAMARA IVANIŠ (Sopran)
Werke von Olivier Messiaen,
Hugo Wolf und Max Regér

3.

Dienstag, 31.03.2015, 20.30 Uhr
DARKO PLELI (Orgel)
SCHOLA QUASI MODO GENITI –
XAVIER KAINZBAUER (Leitung)
Werke von J. S. Bach, J. N. David,
A. Heiller und gregorianische Gesänge

4.

Dienstag, 28.04.2015, 20.30 Uhr
MELISSA DERMASTIA (Orgel)
ELISABETH VESTEMIAN (Querflöte)
Werke von Frank Martin,
Jehan Alain und Eugène Bozza

5.

Dienstag, 09.06.2015, 20.30 Uhr
INES SCHÜTTENGRUBER (Orgel)
CHOR.MED –
DARKO PLELI (Leitung)
Werke von Antonín Dvořák
und Petr Eben

www.gegenklang.at



Öffnungszeiten des Pfarrbüros

Mo 9.00 – 12.00

Mi 9.00 – 12.00

Do 13.00 – 16.00

und nach telefonischer Vereinbarung

Tel.: 01/53498-200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at

Die Schöpfung ist uns von Gott anvertraut

Zur Verantwortung für künftige Generationen

Wie ernsthaft lassen wir

CHRISTUS IN UNSER LEBEN herein,
wenn nach der weihnachtlichen Bescherung
unsere Mülltonnen überquellen –
statt unsere Herzen ?

Sternsingen 2015 – Programm

Fr 2.1., Sa 3.1., Mo 5.1., Mi 7.1.2015:

Unterwegs im Pfarrgebiet: 10.00–20.00

So 4.1.2015:

Unterwegs im Pfarrgebiet: 9.00–17.00

Di 6.1.2015:

Hl. Messen: 9.30 / 11.00 / Radio Stephansdom

Unterwegs im Pfarrgebiet: 14.00–17.00

So 11.1.2015:

Hl. Messe: 9.30. Anschließend:

„Sternsinger des Jahres“-Verleihung

Museum

im Schottenstift

Restaurierprojekte

aktuelles Projekt:

Projekt „Starhemberggrab“

In unserer Kirche befindet sich das Grabdenkmal des Grafen Ernst Rüdiger von Starhemberg, des Verteidigers von Wien in der Zweiten Türkenbelagerung 1683.

Der Entwurf des Grabmals stammt möglicherweise von Joseph Emanuel Fischer von Erlach. Als Autor der Figuren wurde Franz Ignaz Bendl vorgeschlagen. Bendl gehörte zu den Bildhauern, die an der Pestsäule am Graben mitarbeiteten.

Dargestellt ist Vindobona (Wien), die um ihren Schild (den Grafen Starhemberg) trauert. Putten mit heraldischen Insignien und ein gefangener Türke sekundieren die Personifikation. Vindobona trug ursprünglich den Spitz des Stephansturmes auf ihrer Kopfbedeckung. Es handelte sich um die Anspielung auf eine Wappenbesserung, die Graf Starhemberg vom Kaiser für seine Verdienste verliehen bekommen hatte.

Der Spitz ist wie andere Teile im Zweiten Weltkrieg heruntergefallen. Einige dieser Teile sind jüngst unerwartet wieder aufgetaucht. Dieser Fund war der Anlass für die jetzige Kampagne!

Es bleiben freilich Fehlstellen. Einige von ihnen sollen rekonstruiert werden. So soll der Putto, der das Goldene Vlies des Verstorbenen in den Händen hielt, das wieder tun. Vindobona soll auf ihrer Kopfbedeckung wieder den Spitz des Stephansturmes tragen, und der große Engel über ihr soll wieder die Posaune des Ruhms in der Rechten halten!

Die Kosten für die Restaurierung des Grabmals betragen 45.000 Euro. Die beiden Unterzeichneten bemühen sich, die-

sen Betrag extern aufzutreiben. Natürlich wollen wir aber auch Euch, unsere Pfarr- und Gottesdienstgemeinde, einbinden!

Jeder Beitrag ist wichtig und willkommen! Der Dank der Schottenmönche und vieler anderer Menschen ist den Spendern sicher!

HR Dr. Georg Kugler und
P. Augustinus Zeman OSB

Zur kunstgeschichtlichen und ikonographischen Besprechung des Denkmals vgl. die Pfarrblatt-Ausgaben Herbst 2013 sowie Advent/Weihnachten 2013.



Spendenkonten:

• Raiffeisen-Landesbank NÖ/Wien (BLZ 32000),
IBAN: AT39 3200 0005 0820 4109 – BIC: RLNWATWW
Konto-Wortlaut: Stift Schotten, Starhemberggrab

• Steuerlich absetzbar mit dem Zusatz:
„Bundesdenkmalamt-Spende, vorgeschlagen für
Starhemberggrab, Schottenkirche“
BAWAG-PSK, lt. auf „Bundesdenkmalamt 1010 Wien“
IBAN: AT07 0100 0000 0503 1050 – BIC: BUNDATWW

Nähere Auskunft bei P. Augustinus, 01/534 98 500



Weihnachten 2014/2015

November

- Fr, 28.11. 14.00: Eröffnung des „Schottenadvent“
 Sa, 29.11. 10.00 – 18.00: „Schottenadvent“ in der Aula
 18.00: Vesper, Konventamt, Adventkranzweihe
 20.00: Vigil
 So, 30.11. **Erster Adventsonntag (KW)**
 10.30 – 15.00: „Schottenadvent“ in der Aula

Dezember

- Mo, 1.12. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
 18.00: Hl. Messe für die Kranken und Einsamen
 Di, 2.12. 9.00: Caritassprechstunde
 Mi, 3.12. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 So, 7.12. **Zweiter Adventsonntag (KM)**
 Mo, 8.12. **Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria (SO)**
 Di, 9.12. 9.00: Caritassprechstunde
 19.30: Laudate Dominum – Abendgebet
 Do, 11.12. 19.00: Pädagogische Vortragsreihe (40)
 So, 14.12. **Dritter Adventsonntag „Gaudete“ (SO)**
 Mo, 15.12. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
 19.30: Schottentankstelle Christentum
 Di, 16.12. 9.00: Caritassprechstunde
 15.00: Seniorenrunde – Kohelet (*Adventfeier*)
 Sa, 20.12. 15.00: Erstkommunionvorbereitung
 So, 21.12. **Vierter Adventsonntag (KM)**
 19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
 Di, 23.12. 10.00: Vorweihnachtliche Messe
 des Schottengymnasiums
 Mi, 24.12. 8.00: Konventamt mit den Altschotten
 15.00: Weihnachtsgottesdienst für Kinder
 17.00: Pontifikalvesper
 22.30: Krypta: Weihnachtsvigil
 Do, 25.12. **Hochfest der Geburt des Herrn (SO)**
 0.00: Mette
 Fr, 26.12. **Fest des Hl. Stephanus, Diözesanpatron (SO)**
 (keine Abendmesse)
 So, 28.12. **1. Sonntag nach Weihnachten (SO)**
 Mi, 31.12. 17.00: Jahresschlussandacht, Abendmesse

Jänner

- Do, 1.01. **Hochfest der Gottesmutter Maria (SO)**
 So, 4.01. **2. Sonntag nach Weihnachten (SO)**
 Mo, 5.01. 18.00: Vesper mit Haussegnung, Vorabendmesse
 20.00: Vigil

- Di, 6.01. **Erscheinung des Herrn (SO)**
 Sternsinger singen in den Gottesdiensten
 Mi, 7.01. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 Sa, 10.01. 15.00: Erstkommunionvorbereitung
 So, 11.01. **Taufe des Herrn (KW)**
 Mo, 12.01. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
 Di, 13.01. **Stiftertag**
 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
 18.00: Festgottesdienst zum Stiftertag
 Mi, 14.01. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 So, 18.01. **2. Sonntag im Jahreskreis (KW)**
 19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
 Mo, 19.01. 19.30: Schottentankstelle Christentum
 Di, 20.01. 19.30: Laudate Dominum – Abendgebet
 Mi, 21.01. 9.00: „Blickpunkte“-Seminar
 So, 25.01. **3. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
 Taufenerneuerung der Erstkommunionkinder
 Mo, 26.01. 16.30: Bibelgespräch mit Dr. Michael Ernst
 Di, 27.01. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
 20.30: Konzertreihe „Gegenklang“ (2)
 Mi, 28.01. 9.30: „Blickpunkte“-Seminar
 Abschluss im Dominikanerkloster
 18.00: Konventamt, anschl. Agape

Februar

- So, 1.02. **4. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
 Mo, 2.02. **Fest der Darstellung des Herrn**
 18.00: Kerzenweihe, Prozession,
 Vesper und Eucharistiefeyer
 So, 8.02. **5. Sonntag im Jahreskreis (SO)**
 Di, 10.02. 15.00: Seniorenrunde – Kohelet
 Mi, 11.02. 19.30: PGR-Sitzung
 So, 15.02. **6. Sonntag im Jahreskreis (KM)**
 19.00: Abendmesse mit gregorianischem Choral
 Mo, 16.02. 19.30: Schottentankstelle Christentum
 Mi, 18.02. **Aschermittwoch**
 18.00: Gottesdienst, Spendung d. Aschenkreuzes
 Sa, 21.02. 20.00: Vigil zum ersten Fastensonntag
 So, 22.02. **1. Fastensonntag (KW)**

SO: Sonntagsgottesdienstordnung

KM: Kindermesse, KW: Kinderwortgottesdienst

Eine gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit und
 viel Freude im neuen Jahr
 wünschen Ihnen
 Pfarrer und Pfarrgemeinderat der Schottenpfarre

Impressum:

DVR: 0029 874 (1138)

Schottenpfarrblatt

Kommunikationsorgan der Römisch Katholischen
 Pfarrgemeinde Unsere Liebe Frau zu den Schotten

Inhaber, Herausgeber, Redaktion:

Schottenpfarre, 1010 Wien, Freyung 6
 Tel.: 534 98 200

e-mail: schottenpfarre@schottenstift.at

http://www.schottenpfarre.at – http://www.schottenstift.at

Hersteller: Druckerei Robitschek

Grundlegende Richtung: Informations- und
 Kommunikationsorgan der Schottenpfarre

Erscheinungsort: 1010 Wien